

# Excellence in Teaching Award 2024/25

## Formular zur Beschreibung eingereichter Lehrveranstaltungen

### Eckdaten

LV-Nummer: **612.762**

LV-Titel: **The Power of Film and Television in the Classroom**

ECTS: **3**

Name des\*r Lehrenden: **Elisabeth Schober**

Semester: **SS 2025**

Fachbereich: **Anglistik und Amerikanistik**

### Allgemeine Beschreibung – Hintergrund, Studierende, intendierte Lernergebnisse, Inhalte, ...

An der **Schnittstelle zwischen Literaturwissenschaft und Didaktik** war das Ziel des Kurses 'The Power of Film and TV in the Classroom', den Studierenden möglichst praxisnah aufzuzeigen, wie die im Studium erworbenen Kenntnisse über Medien, ihre Wirkung auf die Zuseher\*innen und deren Wahrnehmung der Welt für den Englisch-Unterricht angewendet werden können. Als Teil des Moduls 'Anglophone Cultures for the Classroom' ist der Kurs für **Lehramtsstudierende** aus dem **6. Semester** vorgesehen.

Das Ziel der Lehrveranstaltung war es, den Studierenden einen breiten Einblick in die Möglichkeiten zu bieten, wie Film und Fernsehen im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden können, und zu zeigen, dass das Medium nicht nur die Motivation der Schüler\*innen fördert, sondern auch interkulturelles Lernen ermöglicht und eine Vielzahl von authentischen Kommunikationsanlässen und Möglichkeiten der kreativen Auseinandersetzung bietet. Die Einbettung von Film und Fernsehen im Unterricht erleichtert außerdem die Behandlung von sensiblen Themen, die über die 'sichere' Distanz der Darstellung von fiktionalen Lebenswelten in Film und Fernsehen diskutiert werden können. Zum Beispiel haben wir über racism und stereotyping in Bezug auf die Filme *Luca*, *The Big Sick*, *Hidden Figures* und die Serie *Black-ish* gesprochen und die Themen Mental Health und emotional intelligence mit den Filmen *Inside Out 1 + 2* und der Serie *Heartstopper* behandelt.

Erläutern Sie, wie die **zentralen didaktischen Prinzipien** in der LV umgesetzt wurden:

- Lernergebnis- und Kompetenzorientierung
- Abstimmung der Lehr-/Lernaktivitäten auf die intendierten Lernergebnisse
- Orientierung der Prüfungsinhalte und Beurteilungsformen an den intendierten Lernergebnissen
- aktive Einbindung der Studierenden, Förderung eines aktiven Lernens
- regelmäßige Rückmeldung zum Lernfortschritt

Durch den zweiteiligen Aufbau des Kurses konnten in der ersten Semesterhälfte **Grundlagen** in den Bereichen Medienkunde, Mediendidaktik, Identitätsdarstellung, Repräsentation sowie rechtliche Themen vermittelt werden. Im zweiten Teil des Semesters haben die Studierenden dann dieses Wissen in **konkreten Unterrichtsplanungen** angewendet und in kurzen Unterrichtssimulationen präsentiert.

Zur Illustration von wirksamen Unterrichtsmethoden habe ich versucht, Beispiele aus den verschiedenen Gattungen, Themen und Altersgruppen zu wählen. So war die Fernsehserie *Peppa Pig* genauso Teil der Lehrveranstaltung wie die Netflix-Erfolgsserie *Adolescence*.

Um den Prozess der Unterrichtsplanung so **realitätsnah und aktuell** wie möglich zu gestalten, haben wir an einem gemeinsamen Filmabend das Musical *Wicked* (2024) angesehen und dazu dann im Unterricht in Gruppenarbeit verschiedene Entwürfe zum Einsatz des Films im Unterricht erstellt. Dafür haben die Studierenden nach einer Vorlage gearbeitet und sich der Unterrichtseinheit schrittweise angenähert: Brainstorming möglicher Themen, Festlegung von Zielen, Auswahl von Szene(n) und Unterrichtsmethoden, Anordnung in einer sinnvollen Reihenfolge. Als **Gamification**-Element habe ich während dieser Gruppenarbeit Aktionskarten ausgeteilt, die den Berufsalltag von Lehrer\*innen widerspiegeln sollten: *Challenge Cards* haben zum Beispiel eine Adaption der Unterrichtsplanung auf technische Schwierigkeiten oder eine unruhige Klasse eingefordert; *Opportunity Cards* präsentierte kreative Ideen oder neue Aspekte, die in die Unterrichtsplanung eingebaut werden mussten (z.B.: teach outside, bring a mystery object, turn an activity into a game, use music, ...).

Für die **Simulationen** im zweiten Teil des Semesters konnten sich alle Studierenden ein Thema und den Film bzw. die Fernsehserie frei aussuchen und für eine klar definierte Schüler\*innengruppe eine Unterrichtsplanung erstellen. Studierende konnten auch wählen, ob sie lieber alleine oder zu zweit arbeiten wollen. Die Unterrichtsplanung musste an ein konkretes Kapitel in einem in Deutschland oder Österreich für den Unterricht zugelassenen Englischbuch gekoppelt sein, denn ein Ziel der Lehrveranstaltung war es, aufzuzeigen, wie die regelmäßige Arbeit mit einem Schulbuch durch den Einsatz von Film und Fernsehen bereichert werden kann. Dass die Unterrichtseinheit simuliert und nicht nur präsentiert wurde, ermöglichte den Studierenden einerseits, in einer 'Testumgebung' ihre Ideen für den Unterricht auszuprobieren, und andererseits die Ideen ihrer Kolleg\*innen in der Rolle der Schüler\*innen zu erleben, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Studierenden auch in ihrem späteren Berufsalltag auf einige dieser Methoden zurückgreifen werden.

Am Ende des Semesters erlaubte die **Analyse von Lehrwerken** und deren Nutzung von Film und Fernsehen einen Rückblick auf unser Semester und die Reflexion über sinnvolle Methoden und wichtige Ziele und Gesichtspunkte, die bei der Unterrichtsplanung beachtet werden müssen.

Beschreiben Sie, wie die **didaktisch stimmige Aufbereitung und Bereitstellung von Inhalten** verbunden mit entsprechenden Lernanleitungen und/oder Aufgaben zur Selbstüberprüfung realisiert wurden.

Schon in der ersten Hälfte des Semesters habe ich versucht, einen aktivierenden und praxisorientierten Unterricht zu gestalten, indem wir vieles selbst ausprobiert und in Gruppen- und Partnerarbeit zusammengearbeitet haben. Ich lege großen Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Unterrichtsatmosphäre, in der sich Studierende sicher fühlen, eigene Ideen einzubringen und Neues auszuprobieren.

Die Bereitstellung mediendidaktischer Grundlagen, Vorlagen und vieler Beispiele für die konkrete Umsetzung im Unterricht sollte es den Studierenden ermöglichen, selbstständig eine Unterrichtseinheit zu planen.

Hier habe ich ein paar Bilder zur Illustration des Kursablaufs gesammelt:  
[Film and TV in the Classroom.pdf](#)

Wie erfolgte der **kreative und angemessene Einsatz von eLearning-Tools** (Blackboard und die darin enthaltenen Werkzeuge, Teams, ...)

Blackboard diente als Plattform für alle **Kursunterlagen** und stellte weiterführende Literatur und Links zu den Online-Versionen von Schulbüchern bereit. Das Blackboard **Gradebook** diente der transparenten Beurteilung.

Das **Diskussionsforum** ermöglicht es, Studierendenbeiträge und verschiedene Perspektiven auf ein Thema sichtbar zu machen. So haben die Studierenden ihre Kommentare zu den Leseaufgaben und Arbeitsaufträgen im Forum veröffentlicht und die Beiträge der anderen gelesen.

Als **Visualisierungstools** habe ich zum Beispiel Slido, Menti, Padlet/Taskcards oder Coggle benutzt. Da der Fokus des Kurses ohnehin auf Medien gelegt war, habe ich aber oft bewusst auf nicht-digitale Formen der Interaktion gesetzt, wie zum Beispiel die Agree/Disagree Skala, die ich im Raum aufgehängt habe, um die Teilnehmer\*innen im Raum aufzustellen und zu einem Statement Stellung nehmen zu lassen.

Wie wurde eine **regelmäßige Kommunikation** mit den Studierenden sowie deren gute **Betreuung** sichergestellt?

Jede/r Studierende hat den Entwurf der Unterrichtsplanung in einem **persönlichen Gespräch** mit mir besprochen. Studierende konnten zwischen persönlichen Gesprächen und Teams-Meetings wählen.

Nach der Unterrichtssimulation wurde von mir ein schriftliches **Feedback** erstellt, das gleichzeitig als Rückmeldung für die Erstellung der PS-Arbeit diente, in der die Simulation theoretisch untermauert und kritisch reflektiert werden sollte.

Jede/r Studierende hat auch Feedback in Form einer ‘**compliment bag**’ erhalten: Jede/r Studierende bekam eine Tüte, gefüllt mit Kärtchen, auf die die Kolleg\*innen ihre Rückmeldungen zu den Simulationen geschrieben haben: mindestens eine konkrete positive Anmerkung und optional einen Kommentar oder Verbesserungsvorschlag.

Selbstverständlich gab es immer die Möglichkeit per E-Mail und/oder vor, während bzw. nach dem Unterricht Fragen zu stellen.

Wurden innovative Formen der **Prüfung und der Beurteilung** der Studierenden angewandt?

Die Beurteilung setzte sich zusammen aus mündlicher Mitarbeit, Arbeitsaufträgen im Blackboard Diskussionsforum, einer Präsentation mit Unterrichtssimulation, die in einer PS-Arbeit reflektiert wurde, und der Erstellung eines Instagram Posts.

Der **Instagram Post** präsentiert einen Teil der Unterrichtsplanung jedes/jeder Studierenden und wird im Account [@medialiteracy\\_box](#) veröffentlicht und somit anderen Studierenden und Interessierten zugänglich gemacht. Dadurch soll im Sinne des Prinzips der **nachhaltigen Lehre** Wissen und Kompetenzen langfristig wirksam bleiben und über den unmittelbaren Unterricht hinaus Anwendung finden. Das Aufbereiten einer Unterrichtsidee in einem anderen Medienformat erfordert außerdem Verständnis, Transferfähigkeit und kritische Reflexion und schafft Materialien und Impulse, die über die Grenzen des Kurses hinaus auch für andere Lehrende nutzbar sind. Gleichzeitig lernen die Studierenden, Inhalte visuell attraktiv aufzubereiten. Alle Studierenden haben 3-6 Bilder im Format 4:5 mit dem online Designtool [www.canva.com](#) erstellt. Dabei war es wichtig, einfach und schnell zu kommunizieren und attraktive Designs zu erstellen. All diese Aspekte entsprechen nicht nur dem Bildungsanliegen Bildung für nachhaltige Entwick-

lung (BNE), sondern tragen auch zur Medienkompetenz und Medienkritik bei. Für mich persönlich ist die online Veröffentlichung auch ein Zeichen der Wertschätzung den Studierenden gegenüber, denn so werden die großartigen Ideen gebührend geschätzt.

#### **Diversitätssensible Lehre** (Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen und Lebensumstände insb. von unterrepräsentierten oder benachteiligten Studierenden)

Gehen Sie darauf ein, wie Sie dies in Ihrer LV umgesetzt haben, z.B. Hinweis auf FGDD, alternative Aufgabenformate, zeitgerechte und barrierefreie Bereitstellung von Unterlagen. Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Leitfaden: <https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2021/12/Barrierefreie-Lehre-Eine-Handreichung-FGDD.pdf>

Ich weise zu Beginn meiner Lehrveranstaltungen immer auf die Wichtigkeit von **Mental Health** Angeboten hin und stelle vor allem die Angebote von PLUS-Track und der Studierendenberatung vor. Mental Health war auch ein Thema des Kurses, und zwar zum Beispiel im Zusammenhang mit den Serien *Atypical*, *Heartstopper* oder *Adolescence*.

Ich versuche, die Unterlagen möglichst **barrierefrei** zu gestalten, indem ich strukturiert arbeite, eine schwarze, seriflose Standardschrift verwende und auf Kontraste achte. Grundsätzlich versuche ich auch immer, Studierende mit Betreuungspflichten, Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen bestmöglich zu unterstützen, und war diesbezüglich auch schon mehrere Male mit der Abteilung FDGG in Kontakt.

Alle Kursmaterialien sind als Word, PDF und Powerpoint-Dateien auf Blackboard verfügbar. Das Angebot, Arbeitsaufträge schriftlich über das BB-Diskussionsforum abzugeben, fördert vor allem Studierende, die im Unterricht zurückhaltender agieren, und gibt allen Studierenden die Möglichkeit, zum Thema beizutragen.

#### **Fakultativ:** Wie wurde gemeinsam mit den Studierenden und unter Wahrung der Anforderungen einer guten wissenschaftlichen Praxis der **potentielle Nutzen von KI-Werkzeugen** in die LV integriert?

In einer AI policy, die wir am Fachbereich erstellt haben, habe ich am Anfang des Semesters dargelegt, dass Studierende für die Erstellung ihrer Unterrichtsplanung KI-Werkzeuge verwenden können, etwa für Brainstorming, zur Rechtschreibprüfung und stilistischen Verbesserung sowie zur Erstellung von Quizzes.

Ich habe versucht, die Studierenden zu einem reflektierten Umgang mit KI-Werkzeugen zu führen, indem ich während des Unterrichts darauf hingewiesen habe, wenn ich selbst KI-Tools für meinen Unterricht verwendet habe und beispielsweise ein Übungstext von der KI erstellt wurde. In den Besprechungen mit den einzelnen Studierenden über ihre Simulationen habe ich hin und wieder Vorschläge gemacht, wie KI-Tools eingesetzt werden könnten, zum Beispiel für Vokabellisten o.Ä. und habe sie an die Notwendigkeit erinnert, die Verwendung der Tools im Literaturverzeichnis anzugeben.

#### Weitere Anmerkungen

Für mich war dieser Kurs eine große Bereicherung, vor allem weil die Studierenden mit Begeisterung dabei waren, hochwertige Beiträge geleistet haben und sich auch nicht davor gescheut haben, in ihren Unterrichtssimulationen sensible Themen anzusprechen und außergewöhnliche Arbeitsaufträge für die Kolleg\*innen vorzubereiten. Wir sind in den Simulationen in verschiedene Rollen geschlüpft, haben unterschiedliche Meinungen vertreten, gemeinsam diskutiert, neue Texte geschaffen, gerätselt, gebastelt, gerechnet, gezeichnet, gespielt, getanzt, ... so bunt, bereichernd und begeisternd wünsche ich mir Unterricht und ich bedanke mich bei meinen Studierenden für großartige Arbeit!